

Durch seine Augen

Kyo x Yuki

Von Kamoh_Kyo

Prolog: Es kommt immer schlimmer, als man denkt

Hallo!

Hier nun also der Prolog, es sei gesagt, dass Fruits Basket nicht mir gehört und die Sachen in die Shônen-Ai-Richtung geht.

Ich hoffe es gefällt euch und ihr hinterlasst mir fleißig Kommis^^

--

„Ist es auch wirklich in Ordnung?“, fragte Torus besorgte Stimme und erntete ein einstimmiges „Ja“ von Kyo und Yuki. „Du versprichst Spaß zu haben und wir versprechen das Haus stehen zu lassen“, fügte letzterer noch hinzu.

„Wer hat dir erlaubt in meinem Namen zu sprechen?“, fauchte Kyo ihn an. Gerade als Yuki kontern wollte, stellte Toru ihre kleine Tasche wieder ab.

„Vielleicht sollte ich doch lieber bleiben.“

„Nein!“ widersprachen die Jungs abermals einstimmig.

„Du machst Urlaub mit Uotani-san und Hanajima-san und wir - ich passe auf, dass die dumme Katze nicht wieder Mist baut.“

„Was soll das heißen?!“

„Halt die Klappe und nimm den Koffer.“

„Du hast mir gar nichts zu befehlen, miese Ratte!“. Als Kyo jedoch Torus besorgten Gesichtsausdruck sah, nahm er den Koffer doch noch und stapfte griesgrämig und brummelnd den Weg entlang. „Wo versteckt sich Shigure eigentlich immer, wenn es um irgendeine Form der Arbeit geht?“

„Der ist heute morgen doch abgereist.“, erklärte ihm Toru, woraufhin Kyo verwundert eine Augenbraue hob, während Yuki nur mit seinem Kopf schüttelte.

„Du hast echt die Auffassungsgabe einer Pfütze.“

„Hackt's?!“

„Bei dir? Hat es das je nicht getan?“

„AAARG“, brüllte Kyo und ging samt Koffer auf Yuki los. „Ich mach dich fertig! Ich werde dich besiegen und dann--“

„Geh gefälligst sorgsam mit Torus Koffer um“, ermahnte Yuki ihn herablassend und nickte kurz zu dem hin und her gerissenen Mädchen hinüber. „Oder möchtest du etwa der Grund sein, dass Toru ihren wohlverdienten Urlaub nicht bekommt, nur weil du mit deinem Ego nicht klar kommst und dich permanent beweisen musst?“

„Ist schon okay. Wenn es dir lieber ist, Kyo, dann--“

„Nein. Du fährst.“, knurrte dieser mehr, als dass er es sagte, drehte sich wieder um und stapfte mürrisch weiter.

„Mach dir keine Sorgen, Toru. Wir haben die Jahre, bevor wir dich gekannt haben, ja auch überlebt; nicht so gut zwar, aber immerhin.“

„Da habt ihr aber auch nicht in einem Haus gewohnt.“

„Das stimmt schon, aber du solltest deinen Urlaub genießen und damit du dich nicht andauernd sorgst, werden wir uns schon zusammenreißen. Einverstanden?“

„Einverstanden!“, lächelte Toru und ging weiter neben Yuki, der ihre Tasche trug her.

„Bleib mir vom Leib, dumme Katze, und wir bekommen kein Problem“, sagte Yuki kalt, während er lächelnd Toru im Zug hinterher winkte. ‚Wie soll ich das mit dem bloß aushalten? Und was hab ich mir dabei gedacht, das Haus in Schuss zu halten? Ich kann doch weder Kochen noch Ordnung halten... Wenn doch wenigstens Shigure – nein, der macht die Sache auch nicht besser. Toru macht wirklich alles bei uns: Haushalt und Familienzusammenhalt...‘

„Du hast mir gar nichts zu sagen“, fauchte Kyo immer noch missgelaunt. ‚Eine ganze Woche mit der miesen Ratte alleine... Und zum Jahreswechsel auch noch ganz alleine. Kein freundliches Lächeln, keine Toru. Dann ist es auch noch kalt und nass und eben winterlich. Schlimmer kann es gar nicht mehr werden.‘

„Vielleicht bist du auch nur zu dumm normale Sprache zu verstehen“, überlegte Yuki laut. „Soll ich es lieber fauchen?“

„Für wen hältst du dich eigentlich?“, brüllte Kyo, der mit Mühe und Not den Drang unterdrückte Yuki anzugreifen, weil sie es Toru doch gerade erst versprochen hatten.

„Für wen hältst du ihn denn?“, unterbrach eine fremde Stimme Kyos Rage. Ein merkwürdig gekleideter Mann war wie aus dem Nichts vor ihnen aufgetaucht und wurde nun von zwei Augenpaaren verwundert angestarrt. Er hatte silbergraues Haar, das nur leicht unter der Kapuze seiner Kutte hervorguckte. Sein Gesicht lag fast vollständig im Halbdunkel und linksseitig hing ein kleiner Stoffbeutel an dem Seil, das zum Gürtel umfunktioniert um seine Hüfte gebunden war. Er war etwas kleiner als die Jungs und stand weniger als zwei Meter von ihnen entfernt.

„Wer sind Sie?“, fragte Kyo verwundert. ‚Und wo kommt der plötzlich her? Ich hab doch die ganze Zeit nach vorne geguckt.‘

„Offensichtlich jemand, der deine Dummheit von weitem erkannt hat“, murmelte Yuki ihm zu und erntete gleich darauf einen feindseligen Blick von Kyo, der jedoch abermals nicht zu Wort kam.

„Vielleicht bist auch du der Dumme“, richtete sich der fremde nun an Yuki. „Ihr urteilt ohne euch wirklich zu kennen.“

„Ich kenn den Rattenprinz schon mein ganzes Leben lang. Das ist mehr als genug!“, widersprach Kyo und auch Yuki empfand es nicht als notwendig seinen Cousin in irgendeiner Weise besser kennen zu lernen.

„Ihr seht nur, was ihr sehen wollt – oder was euch gelehrt wurde zu sehen.“

„Was redet der für Zeug?“

„Es wird Zeit, dass ihr durch die Augen des anderen seht!“, damit warf der Fremde Staub aus seinem Beutel auf Kyo und Yuki, die sogleich schützend ihre Augen schlossen, begleitet von beleidigenden Protesten seitens Kyo. Eine Antwort bekam er jedoch nicht und als er seine Augen wieder öffnete, sah er auch den Grund dafür: Der Fremde war verschwunden. Der Weg vor ihm war wieder leer. Rechts von ihm standen nur Bäume, links von ihm ein orange-haariger Junge, hinter ihm war auch niemand. ‚Ein orange-haariger Junge?‘ Langsam drehte Kyo sich zu eben diesem zurück und

starrte in das entsetzte Gesicht, sein eigenes Gesicht. „Was soll das?“, fragte Kyo, aber es war Yukis Stimme, die sprach. Entsetzt starrte er nun auf seine Hände herunter und auf seinen Körper, *Yukis* Körper!
„K-Kyo?“, hörte er seine Stimme unsicher fragen, dabei hatte er diesmal doch gar nichts gesagt...